



Ganz offiziell eröffnen Hans-Ulrich Glamer, Alex Schaufelbühl, Rafael Häfliger und Josef Füglistaler (von links) den Freiamter Sagenweg

Auf Spurensuche im Wald von Waltenschwil

Der Freiamter Sagenweg mit seinen zwölf Sagen wurde eröffnet

Für einmal stimmt die Weisheit «Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg», denn nur dank dem unermüdlichen Einsatz der beiden Künstler Alex Schaufelbühl und Rafael Häfliger und der Gemeinde Waltenschwil konnte am vergangenen Samstag der Freiamter Sagenweg eingeweiht werden.

(wu) Die Entstehungsgeschichte des Freiamter Sagenwegs ist nicht ganz so alt wie die zwölf Sagen entlang des Weges. Es dauerte aber doch fünf intensive Jahre der Vorbereitungs- und Abklärungsarbeit, bis nun am vergangenen Samstag der Freiamter Sagenweg der Öffentlichkeit übergeben werden konnte.

Die Bewilligung des Sagenweges ist auf fünf Jahre limitiert, doch Gemeindevorstand Josef Füglistaler, Waltenschwil, meinte an der Eröffnungsfeier dazu: «Nach fünf Jahren ist es längst nicht fertig, nur nicht zu früh das Geschick für weitere fünf Jahre schreiben.» Dem stimmen sicher alle jene Menschen zu, welche dem Sagenweg ihre Aufwartung machen und sich wie die rund 300 Gäste am Eröffnungstag von den einzelnen Installationen der zwölf Sagen beeindruckt lassen.

Eine Geschichte, keine Sage

Spaziert man vom Tierpark Waltenschwil oder vom Erdmannlistein her durch den Wald, dann begegnet man jetzt fantastischen Gestalten und wunderlichen Installationen aus Stahl, Beton und Holz. Die Initiative dazu hatten vor rund fünf Jahren die beiden Bildhauer Alex Schaufelbühl, Niederwil, und Rafael Häfliger, Wohlen, ergriffen und mit einem langen Atem die Verwirklichung des Freiamter Sagenwegs möglich gemacht. Dazu gehörten das Suchen nach Sponsoren, die Bewilligungsgesuche für die Nutzung des Waldweges und die Bildung des Teams von Kunstschaffenden, die bereit wa-

ren, jede der zwölf Sagen in eine Installation umzusetzen.

Die finanziellen Mittel hätten beschafft werden können, meinte Alex Schaufelbühl, die Kunstschaffenden engagiert werden, Erlebnis Freiamt habe das Patronat übernommen, und letztlich habe die Gemeinde Waltenschwil erfreulicherweise Hand dazu geboten und den Waldweg zur Verfügung gestellt. Am Eröffnungstag meinte dazu Josef Füglistaler: «Jetzt findet man Waltenschwil, aber nicht nur Sagenhaftes», und «ein bisschen Lokalstolz habe ich schon, dass der Sagenweg mit unserer Unterstützung in unserem Wald möglich wurde.» Der Sagenweg mit seinen zwölf Installationen sei als Gesamtkunstwerk zu verstehen, betonte Alex Schaufelbühl im Gespräch. Die Kunstschaffenden seien entschädigt worden, und so könnten die einzelnen Skulpturen nicht einfach einzeln irgendwo platziert werden, sondern immer nur als Ganzes als Freiamter Sagenweg, wo auch immer er zu stehen käme.

Ein immaterielles Kulturerbe

«Wenn im Aargau Wege und Strassen ausgebaut werden, dann freuen sich in der Regel nicht alle, wenn aber der Freiamterweg einen phantastischen Ausbau erfährt, dann sind ausnahmslos alle begeistert», meinte Hans-Ulrich Glamer, Leiter Abteilung Kultur Kanton Aargau, in seiner Laudatio. Dank Ernst Ludwig Rochholz hätten die Freiamter Sagen ihren Weg sogar nach Aarau gefunden, denn dieser habe 1856 in zwei Bänden die gesammelten Aargauer Sagen herausgegeben.

Rochholz habe sich die Sagen von seinen Schülern an der Kantonsschule Aarau erzählen lassen. Die Vermutung, dass die Schüler munter fabuliert hätten, um beim Deutschlehrer Punkte zu holen, könnte seine Berechtigung haben. Vor allem stehe der Verdacht im Raum, dass auf den langen Schulwegen nach Aarau der Aargauer Sagenschatz sicher beträchtlich gewachsen sei. Glamer erinnerte aber auch daran, dass im

Kulturgesetz neben dem materiellen Kulturerbe auch das immaterielle Kulturerbe verankert sei.

Ganz im Sinne der Unesco-Konvention wolle der Kanton Aargau, der als erster Kanton das immaterielle Gesetz verankert hat, das immaterielle Kulturerbe auch pflegen und am Leben erhalten. Der Freiamter Sagenweg sei ein wichtiger Beitrag in dieser Auseinandersetzung und Förderung des immateriellen Kulturerbes, und dazu gratuliere er den Initianten und Kunstschaffenden, meinte Glamer mit Nachdruck.

Ein Eintauchen in die Sagenwelt

Die «Erdmannli» sollen sich bereits im Zwiegespräch mit den Hexen, dem Teufel von der Isenburg, dem Zwerg von Muri, den brennenden Männern, dem roten Wyssenbacher, dem Wohler Eichmann befinden, und wie zu erfahren war, sollen sie sich über die neue Nachbarschaft freuen. Etwas betrubt seien sie darüber, dass das Mittelalterduo Schellmery mit ihren Liedern aus der mystischen Zeit nur gerade am Eröffnungstag zum Spiel auftraten.

In den Sagenweg, zugehörig zum Freiamterweg, eintauchen kann man vom Erdmannlistein oder vom Tierpark Waltenschwil her. Ein bisschen Zeit sollte man sich nehmen, denn bei jeder Sagen-Station kann man die Sage lesen oder den Kindern erzählen, und die einzelnen Skulpturen und Installationen nicht nur bewundern, sondern sie in die Geschichte miteinbeziehen.

«Der Sagenweg soll den Eröffnungstag überleben», meinte Erich Näf, Präsident Erlebnis Freiamt, «daher haben wir ein Betreuungsteam geschaffen.» So wird es Führungen geben, und in Absprache mit dem Betreuungsteam soll der Sagenweg mit Musik oder in nächtlicher Stunde mit Fackeln begleitet zu einem speziellen Erlebnis werden.

Weitere Informationen dazu gibt's bei Alex Schaufelbühl, Telefon 079 8244290, oder unter www.freiamter.sagenweg.ch.



Damit Hans-Ulrich Glamer (ganz links) den Sagenweg nie vergessen wird, überreichten ihm die Künstler Felix Bitterli, Alex Schaufelbühl und René Philipp (von links) den Sagenweg festgehalten auf zwölf Würfel

**150 Occasionen
100 Neuwagen**

**Autoimporteur-
Schnäppchen
Fr/Sa/Mo**

bis 40% Rabatt auf Lagerfahrzeuge

AUTO KUNZ AG

Bremgartenstr. 75+38, 5610 Wohlen, 056 622 13 43
Mitsubishi-Vertretung, VW-Audi-Spezialist, www.autokunz.ch